

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Bruder Lorenz,  
sehr geehrte Frau Kirchenpräsidentin, hohe Synode, meine Damen und Herren,

Immer noch leiden wir alle unter, wenn auch gelockerten Pandemiebedingungen, präsente Tagungen sind risikoreich, digitalen Tagungen fehlen Chance und Charme der persönlichen Kontakte.

So erging es uns auch im April, wir unterteilten die Tagung in einen präsenten und einen anschließenden digitalen Teil.

Aber ich freue mich, heute auf diesem Wege der Zuschaltung wieder ein kurzes Grußwort sprechen zu können, Sie alle von der badischen Landessynode und auch der neuen Landesbischöfin Heike Springhart zu grüßen und Ihnen für alle Beratungen einen guten Verlauf und segensreiche Beschlüsse zu wünschen.

In einer Zeit der kriegerischen Auseinandersetzung durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ist es notwendig, die friedensethischen Überlegungen, die den Weg unserer Kirchen leiten, neu zu bedenken, so wie Sie es heute vorgesehen haben, auch wir in Baden werden im Laufe des Jahres nach Vorschlägen einer Arbeitsgruppe uns mit der Thematik neu beschäftigen.

Nicht nur dieser kriegerische Überfall, sondern auch die uns schon seit etlicher Zeit auferlegten Aufgaben zu Transformation und Neugestaltung kirchlicher Präsenz bei geringeren Einnahmen finden Platz in Ihrer Tagesordnung, gilt es doch im Laufe der nächsten Jahre hier tragfähige und von den Menschen in unseren Gemeinden akzeptierte Lösungen zu finden.

Zwischen den Landeskirchen Baden und Württemberg finden seit einiger Zeit in einer Lenkungsrunde Überlegungen statt, wie gemeinsam Aufgaben angegangen, Arbeitsfelder vernetzt und damit Personal und Ressourcen eingespart werden können.

In einigen Bereichen wie etwa der Gehaltsabrechnung und der Zusammenarbeit der für den Religionsunterricht in den Oberkirchenräten zuständigen Abteilungen sind wir auf einem guten Weg. In anderen Bereichen werden intensiv Gespräche geführt.

Auf unserer Frühjahrstagung waren wir sehr gespannt auf den ersten Bericht der neuen Landesbischofin, der einige Wegmarken setzte. Auch der Bericht Ihrer Kirchenpräsidentin beschreibt Nöte und Sorgen, Herausforderungen unserer Zeit und gibt viele Anregungen für die Arbeit in der Landeskirche und auch in der Synode, was die Aussprache sicher zeigen wird.

Weiter möchte ich nicht auf die Verhandlungsgegenstände Ihrer Tagung eingehen, doch ich möchte nicht versäumen zu danken für gute, wenn auch in der letzten Zeit nur digitale Treffen zwischen dem pfälzischen und dem badischen Synodenpräsidium.

Gerne merke ich diese sehr fruchtbaren Gespräche immer wieder an, sprechen wir uns dort doch aus zu aktuellen Themen, die unsre Landeskirchen betreffen und erfahren immer wieder Stärkung, - und es eröffnen sich in manchem neue Blickwinkel, die unserer Arbeit nur förderlich sind.

Wir erhoffen uns eine baldige Möglichkeit, wieder in Präsenz diese Gespräche zu gestalten und die guten persönlichen Kontakte weiter auszubauen.

Sehr angenehm war es, bei der Runde der Ökumene-Südwest kürzlich in Ludwigshafen sich einmal wieder in direktem Zusammensein austauschen zu können.

Nun nochmals alle guten Wünsche für Ihre Beratungen und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.